AMMERSEE KURIER
18. November 2014

„Vergesst die Toten nicht!“

Marktgemeinde Dießen gedenkt der Opfer und Toten der Kriege aus aller Welt

Dießen/St. Georgen – Mit einem festlichen Gottesdienst im Marienmünster und Kranzniederlegungen in der Kreuzkapelle und am Schacky-Mausoleum im Friedhof St. Johann gedachte die Marktgemeinde Dießen mit ihren Ortsvereinen am Volkstrauertag der gefallenen Soldaten beider Weltkriege und der jetzigen Kriege und dem Terror sowie der Frauen, Männer und Kinder, die Opfer von Krieg und Gewalt geworden sind.

Abordnungen der Vereine aus St. Georgen und Wengen marschierten am Sonntag früh in Begleitung der Blaskapelle Dießen und des Spielmannszugs des Heimat- und Trachtenvereins Dießen/St. Georgen vom Feuerwehrhaus zur Kreuzkapelle, um mit einer Kranzniederlegung der Kriegstoten zu gedenken.

„Wir erinnerten dieses Jahr an den Beginn des 1. Weltkrieges, der vor hundert Jahren begann“, so der 1. Vorsitzende des Soldaten- und Veteranenvereins St. Georgen-Wengen, Andreas Bernhard, bei der Gedenkansprache vor der Kreuzkapelle. „Trotz der Erinnerung an Tod, Verwundung, Angst und Leid gibt es weltweit weiterhin zahlreiche Kriege auch in unserer Nähe. Man ist überrascht, dass sich Politiker nicht daran erinnern und daraus lernen.“ Militärischer Einsatz löse keinen Konflikt, sondern bringe neue Gewalt. Die daraus entstehenden Flüchtlingsströme reißen daher nicht ab. Dies bedeute für uns, mit den Flüchtlingen und Asylbewerbern menschlich umzugehen und für Toleranz und Freiheit einzutreten.

Gottesdienst im Marienmünster

Mit musikalischer Begleitung ging es anschließend zum Marienmünster. Dort begrüßte Pfarrer Manfred Mayr zum feierlichen Gottesdienst die Fahnenabordnungen der Dießener Vereine, die Repräsentanten der Gemeinde sowie die Gläubigen. „Der heutige Tag soll an die beiden Weltkriege erinnern“, so Pfarrer Mayr, „und an diejenigen, die dadurch ihr Leben hergeben mussten“. Wieder gebe es auf der ganzen Welt Kriege und es sei wichtig, sich daran zu erinnern und die Ursachen für die Gewaltbereitschaft von Menschen zu erkennen. „Die Texte der heiligen Schrift sagen vieles darüber, wie Krieg und Gewalt vermeidbar wären.“

Nach dem feierlichen Gottesdienst marschierten die Dießener Vereine, angeführt vom Spielmannszug und der Dießener Blaskapelle, zum Friedhof St. Johann. Wie schon vor der Kreuzkapelle, hielt auch vor dem Schacky-Mausoleum eine fünfköpfige Abordnung von Reservisten der Bundeswehr in Uniform mit der Reservistenfahne während der Gedenkfeier die Ehrenwache.

„Vergesst die Toten nicht! Diese Mahnung bezieht sich nicht nur auf die Vergangenheit zum Gedenken der beiden Weltkriege und war Aufruf zur Gründung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, sondern bezieht sich auch auf die Opfer von Krieg und Gewalt in unserer Zeit“, so Dießens Zweiter Bürgermeister Peter Fastl in seiner Gedenkrede vor dem Schacky-Mausoleum auf dem Friedhof St. Johann. „Auch unsere Gegenwart ist von Gewaltausbrüchen, von Kämpfen, von Verletzungen der Menschenrechte geprägt. Selbst jetzt, in dieser Stunde, die wir dem Gedenken widmen, schießen irgendwo auf der Welt Menschen aufeinander oder verfolgen Mitmenschen, die eine andere Überzeugung oder einen anderen Glauben haben“, erinnerte Fastl. Frieden und Freiheit seien empfindliche Gemüter, deshalb müsse man überall wachsam sein. Solange Menschen denken, dass sich politische, wirtschaftliche, ethnische oder religiöse Konflikte mit Krieg und Gewalt oder Terror lösen lassen, solange müsse man deutlich machen, dieses nicht hinzunehmen. Man müsse alles daransetzen, Frieden, Freiheit und Demokratie zu bewahren und zu schützen. Deshalb habe die Aufforderung am Volkstrauertag, „Vergesst die Toten nicht!“, nach wie vor einen Sinn, sagte 2. Bürgermeister Fastl.

Unter den Klängen des Alten Kameraden und den drei Böllerschüssen legte Peter Fastl mit Gemeinderat Edgar Maginot nach der Ansprache im Schacky-Mausoleum einen Kranz nieder. Die Gedenkfeier endete mit dem Abspielen der Bayernhymne und der Deutschen Nationalhymne durch die Blaskapelle Dießen. Der Zug der Abordnungen der Dießener Vereine zog anschließend zum Dießener Rathaus, wo der offizielle Teil der Feier endete.

Raimund Fellner

Gedenkfeier mit Kranzniederlegung der St. Georgener und Wengener Vereine an der Kreuzkapelle am Kirchsteig.
Fotos (2): Fellner

Mit einer Gedenkansprache des Zweiten Bürgermeisters Peter Fastl und der Niederlegung eines Kranzes im Schacky-Mausoleum feierte die Marktgemeinde Dießen den Volkstrauertag.